



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Ämtliches.

Welzheim.

Die Ständesbeamten,

welche ihre Belohnung nach der Zahl der Personenstands-
 veränderungen beziehen, haben ihre Zettel unter Anschluß
 der Register hierher zur Prüfung und Dekretur vorzulegen.
 Den 8. Jan. 1883.

K. Oberamt.
 Kirchgraber.

Welzheim. Den Ortsbehörden werden die
 von ihnen bestellten von der Nieger'schen Verlagshandlung
 in Stuttgart herausgegebenen Exemplare der neuen allge-
 meinen Bauordnung zc. für das Königreich Württemberg
 unter Beischluß von Empfangsbescheinigungen zugehen.

Sofort nach Empfang der Exemplare ist der Supscrip-
 tionspreis hieher einzusenden.
 Den 10. Januar 1883.

K. Oberamt.
 Kirchgraber.

Deutsches Reich.

Die Eröffnung des Landtags

sand heute Vormittag halb 12 Uhr durch nachstehende
Rede vom Throne
 statt:

Liebe Getreue!

Ich trete in Ihre Mitte, um Sie zum Beginn des
 Landtags freundlichst willkommen zu heißen.

Die in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres ge-
 gegneten Hoffnungen auf ein reiches Erntejahr sind leider nur
 in vermindertem Maße in Erfüllung gegangen. Negnerische
 Witterung, Hagelschaden und Ueberschwemmungen haben die
 Landwirthschaft schwer betroffen. Besonders empfindlich war
 der geringe Weinerttrag und der an völligen Mißwachs grenz-
 ende Ausfall bei einem Hauptnahrungsmittel des Landes.
 Zur Unterstützung der Nothleidenden, welchen Ich Meine leb-
 hafte Theilnahme zuwende, wird von Meiner Regierung
 auch fernerhin geschehen, was die Verhältnisse gestatten.

Wichtige und umfassende Vorlagen werden im Laufe
 der Wahlperiode Ihrer Berathung und Beschlußfassung unter-
 stellt werden.

Der Entwurf des Hauptfinanzetats für die nächsten
 zwei Jahre wird Ihnen alsbald zugehen. Ein Zuschuß aus
 dem Reichvermögen, der auf Grund der Erfahrungen höher
 berechnete Ertrag einiger Landessteuern und die vermehrte
 Zuweisung an Reichssteuern machen es möglich, den Staats-
 bedarf ohne Erhöhung der bestehenden und ohne Einführung
 neuer Steuern zu decken. Nur bei den Notariatsporteln
 werden im Zusammenhang mit einer ohnedies vorzunehmenden
 Revision des betreffenden Gesetzes Aenderungen in Antrag
 kommen, welche einen mäßigen Mehretrag in Aussicht stellen.

Ihrer Prüfung sollen ferner unterstellt werden:

ein Entwurf, welcher bezweckt, einige Strafbestim-
 mungen des Gesetzes über die Steuer aus Kapital-
 und Berufseinkommen zu Gunsten derjenigen zu
 ändern, welche unterlassene oder unrichtige Angaben
 des Einkommens aus freien Stücken nachholen oder
 ergänzen,

der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung,
 eine Gesetvorlage wegen der Kosten der Stellver-
 tretung von Beamten, welche Mitglieder der Stände-
 versammlung sind,

und die bei Eröffnung des letzten Landtags ange-
 kündigten Gesetzesentwürfe zur Durchführung einer
 vollständigen Organisation der evangelischen Kirchen-
 gemeinden und zur Regelung der betreffenden Fra-
 gen für die katholische Kirche des Landes.

Durch Errichtung einer mit der Postverwaltung zu ver-
 bindenden Sparkasse soll die Ansammlung von Ersparnissen
 auch in kleineren Einlagen unter Gewährung des Staats er-
 möglicht werden.

Gesetzesentwürfe

über die Zwangseinteilung,
 über landwirthschaftliches Nachbarrecht,
 über Felberbereinigung und — anschließend hieran —
 über Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen, so-
 wie das Wasserrecht

im Ganzen

sind in Vorbereitung begriffen.

Auf dem Gebiete der Gemeinde- und Bezirksverwaltung
 sind Vorlagen beabsichtigt, deren Ausarbeitung unter Benützung
 der vorhandenen werthvollen Vorarbeiten begonnen hat.

Hiebei werden die für diese Gesetzgebung von Mir schon
 früher bezeichneten Grundgedanken einer selbständigeren Ent-
 wicklung des Gemeindelebens und einer erweiterten Theil-
 nahme der Angehörigen des Oberamtsbezirks an dessen Ver-
 waltung zum Ausdruck gelangen.

Neben dieser neuen Ordnung der Verwaltung wird die
 Weiterführung der Reform der Verfassung, insbesondere hin-
 sichtlich der Zusammensetzung der Ständeversammlung, eine
 der wichtigsten Aufgaben Meiner Regierung bilden.

Große und bedeutungsvolle Arbeiten sind es, welche an
 Sie herantreten.

Groß und bleibend wird auch das Verdienst sein, das
 Sie sich um das Wohl unseres geliebten Württembergs durch
 eine den Bedürfnissen und Wünschen des Landes entsprechende
 Erfüllung Ihrer Aufgabe erwerben werden. Daß dies Ihrem
 patriotischen Sinn und Ihrer Hingebung im Zusammenwirken
 mit Meiner Regierung unter Gottes gnädigem Beistand ge-
 lingen wird, ist Mein zuversichtlichstes Vertrauen.

Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

In Welzheim wurde letzten Freitag ein Holzmacher
 aus Adelberg von einem Stamm derart auf das rechte Bein
 geschlagen, daß dasselbe förmlich vom Leibe getrennt wurde.
 Der Zustand des Unglücklichen soll lebensgefährlich sein.

Winterbach, Da. Schorndorf, 9. Jan. Gestern ist
 Frau Pfarrer Weich's Wittwe in ihrem 103. Lebensjahre
 gestorben.

Von der Böttwar, 8. Jan. In einer Mühle zu Obersteinfeld verunglückte dieser Tage ein junger Müller, welcher erst vor einem Vierteljahr Hochzeit gehabt hatte, auf schauerliche Weise. Während das Mühlwerk im Gang war, zersprang einer der Mühlsteine, der sogenannte Käufer, in drei Stücke. Eines derselben traf den Mann so unglücklich, daß ihm beide Beine abgebrochen und die Brust eingestochen wurde. Der Verunglückte lebt zwar noch, für sein Aufkommen ist jedoch keine Hoffnung vorhanden.

Niederstetten, 8. Jan. Ein frecher Einbruch wurde gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr im Laden des Uhrmachers Berger dahier verübt. Ein Mensch, der sich am Nachmittag um das Haus herumgetrieben haben soll, schlug eine Scheibe des Schaufensters ein und suchte auf diese Weise die innerhalb desselben hängenden Uhren zu stehlen. Durch das Klirren der Scheiben wurden Haus- und Nachbarleute aufmerksam, doch gelang es dem Dieb zu entkommen; wie ich indeß höre, soll man demselben auf der Spur sein.

Mainz, 8. Jan. Heute Nachmittag 5 Uhr ist bei Mombach die Brücke der Arnoldi'schen Grundbahn zusammengestürzt. Vier Leute blieben todt, mehrere andere wurden schwer verwundet.

Mainz, 6. Januar. Man erblickt fortwährend noch Leichen im Strome treiben. So erblickte man eine junge Frau, welche mit ihren Armen ein Kind fest umschlungen hielt.

Biebrich, 5. Jan. Hier ist die Leiche eines Bauern mit zwei gesattelten todtten Pferden angeschwemmt worden.

Berlin, 9. Jan. Der Kaiser conferirte heute Nachmittag um halb 2 Uhr längere Zeit mit dem Fürsten Bismarck.

Am 6. Januar sind sowohl der deutsch-serbische Handels-, wie der Konsulat-Vertrag unterzeichnet worden.

Aus Schlesien. Auf eigenthümliche Weise gab sich ein Unteroffizier in Glatz während der Feiertage den Tod. Er lud auf der Leiserschanze ein Geschütz mit einer Exercier-Granate, stellte sich vor die Mündung und feuerte das Geschütz ab. Die Granate zerriß ihm den Leib und führte augenblicklich seinen Tod herbei.

U n s l a n d.

Marseille, 8. Jan. Heute früh wurden an jedem der beiden Eingänge zum österreichischen Consulate italienisch geschriebene Plakate „Tod dem Kaiser von Oesterreich, dem Hente Italiens und Mörder Oberdank's!“ unterzeichnet „Die Italiener“ angeheftet gefunden und von der Polizei beseitigt.

Mailand, 6. Jan. Professor Silvestri berichtet, der Aetna sei in der Periode erheblicher Thätigkeit und speie Sand und Asche. Starke Erdbeben werden erwartet.

Rom, 7. Jan. Der Staatsprocurator und sein Untersuchungsrichter haben gestern eine Kiste Oberdank's, welche heute Abend von dem demokratischen Universitätsverein entführt werden sollte, sowie verschiedene Papiere mit Beschlagnahme belegt. 3 Studenten, welche die Einladung zu dieser Entführung unterzeichnet hatten, sind verhaftet worden; auch sind bei denselben Hausdurchsuchungen vorgenommen worden.

Griechenland. Der neue deutsche Gesandte am griechischen Hofe, Frhr. von den Brincken, ist am 27. v. M. in Athen eingetroffen und hatte am 30. Dez. seine Antrittsaudienz beim König.

Liverpool, 8. Jan. Gegen Mitternacht, während dichter Nebel herrschte, rannte der Glasgow-Dampfer am Ausfluß des Mersey gegen den Dampfer City of Brussels der Anmanlinie. Der letztere strandete, wobei 10 Personen, darunter 2 Passagiere verunglückten.

In **Baltimore** herrschen die Pocken. Man zählt bereits 450 Erkrankungsfälle; die Epidemie ist noch im Zunehmen begriffen. Auf vielen Gebäuden wehen gelbe Fahnen.

Kleine Mittheilungen.

— (Ein Kalender-Kuriosum.) Der Fasching-Sonntag fällt im Jahre 1883 seit 1742 zum ersten Male wieder auf den früheren Zeitpunkt des 4. Februar. Es wiederholt sich dies erst wieder in den Jahren 1894 und 1940.

— Gefangener Räuberhauptmann. In Suido im Jamburg'schen (Rußland) machen die Bauernweiber kürzlich einen Räuberhauptmann, der schon ein halbes Jahr lang die ganze

Umgegend mit seiner Bande in Schrecken gesetzt hatte, unschädlich. Der Räuber war müde und hungrig zu einer Verwandten in das Dorf gekommen. Unter dem Vorwande, Wasser herbeizuholen, rief die Frau die anderen Weiber aus dem Dorfe (die Männer waren alle abwesend), und ehe der Räuber sich von seinem Erstaunen und Schrecken über die Forderung der Weiber, sich auf Gnade oder Ungnade zu ergeben erholt hatte, war ihm eine Schlinge um den Hals geworfen, und er zappelte, nach Lust schnappend, am Boden, von den, nach Art der Schorndorfer Frauen, mit Weilen, Drehschlegeln, Mistgabeln u. s. w. bewaffneten Weibern umringt. Unterdessen kam auch der Dorfälteste herbei, der Gefangene wurde den Gerichten überliefert, und seine Bande zerstreute sich, des Führers beraubt, von selbst.

Zweifelbige Charade.

Die Erste strebt meist nach der Zweiten
Denn diese gibt das höchste Glück,
Doch ist's erreicht im Lauf der Zweiten,
Dann wiche jene gern zurück —
Denn Täuschung ist ihr oft beschieden,
Wo sie an stetes Glück geglaubt,
Wo dann der Seele innter Frieden
Nist wird mit einem Schlag geraubt.
Das Ganze liegt an den Gestaden
Des Vater Rhein schmuck hingebaut;
Du wirst's gewiß nun schnell errathen —
Mein Name ist Dir längst vertraut.

L e s e s r u c h t.

Erinnerung ist der goldne Zauberring,
Der auferstehen macht im Innern,
Was uns nach Außen unterging.

Auflösung des Anagramms in Nr. 3:
U u, R a u, D r a u, O d r a u.

Friederike

oder

Das Geheimniß der Schwestern.

Novelle von S. S. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Ja, Tante,“ antwortete das Kind und hob es neben sich auf den Sitz.

Der Knabe legte den Kopf in ihren Schooß und schloß die Augen.

„So ist es schön, Tante, so möchte ich schlafen, singe mir ein Lied.“

Und Erika begann mit halblauter Stimme:

„Ein Vogel sitzt im Holderbaum,
Singt Minne, süße Minne;
Es überkommt mich wie ein Traum,
So weh wird mir zu Einne.“

Mit offenem Ohr, mit großen, weitgeöffneten Augen lauschte Siina. Sie hörte ein Geräusch hinter sich u. winkte gebieterisch Ruhe, ohne sich nach denen umzusehen, die den kleinen Raum betraten.

Von ihrem eigenen Gesange fortgerissen, fuhr Erika mit lauterer Stimme fort:

„Einst blühte weiß der Holderbaum,
Wir standen drunter beide.
Die Freude flieht wie Blüthenstaub
Und ewig bleibt das Leide.“

Mit strengem Antlitz horchte Frau Feddersen hinunter. Ihre Tochter irrte, wenn sie glaubte, daß der Mutter die Nachbarschaft fremd sei, oft auch hatte diese schon, gegen ihren Willen, der liebevollen Geduld der sonst verachteten Meierin Bewunderung gezollt. Nur Feddersen stand überrascht in der Nähe. Er besuchte den Garten so selten, daß ihm die Lage desselben fast unbekannt war und er erkannte mit erstaunter Bewegung die süße Stimme.

„Der Vogel singt im Holverbaum,
Mein Glück ging längst zu Scherben,
Zerstoben ist der süße Traum,
Ich wollt', ich könnte sterben!“

Ja, das war der Herzensston, den er damals in dem Gesänge des jungen fröhlichen Mädchen vernimmt, nun hatte sie ihn gefunden. Arme Erika!

Als sie schwieg, hielt sich Stina nicht länger.

„O Mutter, jetzt weiß ich es, das ist die junge Dame, die uns auf Sylt besuchte, als ich noch ein armes, lahmes Kind war. Die schöne, gute, vornehme Dame, die ich damals für einen Engel hielt!“

„Desto schlimmer,“ entgegnete Frau Feddersen streng, um so strenger, weil sie nicht zeigen wollte, wie sehr der seelenvolle Gesang ihr das Herz bewegt hatte, „desto schlimmer, wenn sie die reich und vornehm geboren ist, nun ein solches Leben führt. Pfui!“

„Mutter,“ rief der Professor Feddersen empört, „Du kennst die Verhältnisse nicht, wie kannst Du so hart urtheilen!“

Die Wangen der alten Frau rötheten sich vor Verdruß.

„Und kennst Du sie denn?“ fragte sie spitz, „ich wußte nicht, daß Du bekannt bist mit der Dame.“

Feddersen blickte hinab auf den Platz, welchen Erika, von den nahen Stimmen gestört, deren Worte sie nicht verstehen konnte, soeben verließ. Sie hatte den schlafenden Knaben im Arm und trug die nicht eben leichte Last dem Hause zu. Die Sonne schien hell auf das goldene Haar und die stolze, königliche Gestalt.

Und Klas Feddersen wandte sich und erzählte seiner Mutter und der mit glühenden Wangen und glänzenden Augen lauschenden Schwester, was er von Erika wußte, von ihrer jugendlichen, unbesonnenen Opferfreudigkeit, von der Standhaftigkeit und Geduld, mit welcher sie das selbstgewählte, schwere Loos ertrug.

Frau Feddersen hörte verwundert, doch ohne Freude auf die warmen Worte, in denen ihr Sohn von der schönen Frau sprach, und Gerechtigkeitsgefühl und Mutterangst stritten um die Herrschaft in ihrem Herzen:

„Und ihr Mann ist der Mensch, der im Circus die Poffen treibt?“ fragte sie, als ihr Sohn geendet hatte.

„Ja,“ sagte er, „ich kenne ihn, er ist ein gebildeter Mann, der auch einst bessere Tage gekannt hat, um so bedauernswerther, als er wahrscheinlich nicht ohne eigene Schuld auf diesem niedrigen Plage sich befindet.“

Stina hatte schweigend zugehört, jetzt sagte sie plötzlich:

„Ich glaube gar nicht, daß er ihr Mann ist.“

Der Professor sah sie überrascht an.

„Stina, Kind, woher willst Du das beweisen?“ fragte er lächelnd.

Das Mädchen erröthete bis an das hellblonde Haar.

„Ich habe sie oft zusammen gesehen,“ sagte sie, ihre Verlegenheit bekämpfend, „aber so — so benimmt sich kein Ehepaar. Er rührt ja nicht einmal ihre Hand an und sie sieht ihn wohl freundlich, aber so kalt an, nicht ein bißchen wie eine junge Frau ihren Mann ansehen soll.“

Feddersen lachte hell auf, aber es war nicht sowohl Belustigung über die drolligen Bemerkungen der jungen Schwester als innere Herzensjubiläum bei den sie in ihm erweckt hatten. Wäre es möglich, sollte Erika vielleicht, wie es unter ihresgleichen wohl üblich sein konnte, den Namen des Mannes angenommen haben aus äußeren Gründen, ohne ihm andere Rechte zu gestatten?

„Wie kommst Du nur zu solchen Gedanken, Kind?“ zürnte Frau Feddersen.

„O, sei nicht böse, Mutter,“ bat Stina, „ich kann nicht dafür. Sieh, die Dame ist gar so schön ihr trauriges Gesicht that mir so leid und da habe ich immer nach ihr hingesehen, wenn wir beide im Garten waren.“

(Fortsetzung folgt.)

Alle Annoncen

für den Schwarzwälder Boten, Schwäbischen Merkur, Frankfurter Zeitung, Augsburgischer Abendzeitung, Badische Landeszeitung (Carlsruhe), Fränk. Kurier in Nürnberg, Berliner Tageblatt, Berner Bund, Deutsches Montagsblatt, Madderadatsch, Bazar, Fliegende Blätter, l'Indépendance belge, Adnische Zeitung,

Boten vom Welzheimer Wald,

sowie für alle anderen Zeitungen, Oberamtsblätter, Jahresschriften befördert ohne Kostenverhöhung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Wölfe Stuttgart, Königstr. 38.

Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Große Goldene Medaille
Preussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg,
Bronce-Medaille
London 1842.



Große silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohne u. garantirt bei ermässigten Bedingungen reelle Bedienung Näheres durch die Agenten:

G. Weller, Welzheim,
Wm. Stahl, Sattler, Rudersberg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-AMERIKA.

Nach NEW-YORK regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie

G. Weller in Welzheim

und

Theodor Abele in Rudersberg.

W e l z h e i m .

Traueranzeige.

Unsern Freunden und Bekannten bringen wir die Abberufung unseres 14 Monate alten Töchterchens

Anna Catharina

durch den am 8. Jan. erfolgten Tod zur Kenntniß und bitten ganz ergebenst, von Besuchen im Trauerhaus gütigst Umgang nehmen zu wollen.

Die trauernden Eltern

Oberamtmann Kirchgraber und Frau.

Den 9. Jan. 1883.



Grasgehren.

Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des



Gottfried Grau, Maurers in Grasgehren, kommt in Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Welzheim vom 22. November 1882 und Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 13. Dezember 1882 die nachbeschriebene Liegenschaft u. z.

Markung Grasgehren:

Geb.-Nr. 1 und 1 A. Einen Antheil an:

3. a 35. qm Wohnhaus mit Umbau, Backofen und Hofraum auf dem Grasgehren,

Parz.-Nr. 1. —.: 47 qm Land,
4 a 35 qm Wiese,

—.: 4 a 82 qm beim Hof daselbst;

Parz.-Nr. 12. —.: 11. a 82. qm Acker,
16. a —. — einmädige Wiese,

—.: 27. a 82 qm daselbst.

Parz.-Nr. 13/2 —.: 23. a 48 qm einmädige Wiese daselbst,

Markung Holzbucl:

Parz.-Nr. 34 —.: 25. a 77. qm Acker,
32. a 17. qm Wiese

—.: 57. a 94 qm auf dem Grasgehren,

im Gesamtanschlage von —.: 1825 M

am Samstag den 27. Januar 1883

Vormittags 10 Uhr

im Hause des Gemeinderaths Eisenmann in Ebni im ersten öffentlichen Auffreich zum Verkauf.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Trukenmüller und Gemeinderath Eisenmann.

Als Zwangsverwalter ist Georg Munz in Grasgehren bestellt.

Den 27. Dezember 1882.

Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde

Namens derselben

Schultheiß Trukenmüller.

Das

Gartenbuch für Millionen.

Preis 1 Mark.

Gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pf. in Frankomarken erfolgt frankirte Zusendung.

Kein Gartensüßer und Blumenfreund versäume es, bei beginnender Frühjahrszeit sich dieses billige und nützliche Gartenbuch zu verschaffen, welches stets vorrätzig ist am

Ver eins-Centrale Traudendorf,
Post Wilsbosen in Bayern.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 4. Januar 1883.
Russische Imperiales . . . 16 65—70
20 Franken-Stücke . . . 16 13—17

Dukaten 9 62—67
" al marco 9 62—64
Dollars in Gold 4 16—20
Englische Sovereigns 20 27—32

Druck und Verlag der Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich: H. Hohl.

W e l z h e i m .

Maul- und Klauenseuche.

Die in den Ställen des Michael Alber, Bäckers in Rudersberg, Johannes Boreiß, Sionenwirts in Oberndorf und Gottlieb Vettinger, Maurers in Mannenberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 8. Januar 1883.

K. Oberamt.

Kirchgraber.

Welzheim.

Sachbeschädigung.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. Mts. wurde dem Gastwirth Johannes Rapp in Rudersberg auf seiner im Kiegebusch, Markung Rudersberg gelegenen Baumwiese ein junger Apfelbaum von unbekannter Hand durch Einschnitte in den Stamm beschädigt.

Mittheilungen über die Person des Thäters sind hieher oder an die nächste Landjägerstelle zu richten; für die Entdeckung desselben hat der Beschädigte eine Belohnung von

zwanzig Mark

ausgesetzt.

Den 5. Januar 1883.

Kgl. Amtsanwaltschaft.

Brautwein

in sehr guter Qualität,

frische Märinge

sowie schönen Weis

empfiehlt

F. W. Munz.

W e l z h e i m .

M e h l

hat zu verkaufen zu dem billigsten Preis:

Obermüller Semmel.

Weinsamen

schön gepulvert, hat aus Auftrag zu kaufen per Sir. 3 M 40 S

Pflugwirth Abele.

Tausende

die an Bettnässen und Blasenschwäche gelitten, verdanken ihre Heilung meinem unübertroffenen Specialverfahren. Vergläubigte Zeugnisse liegen zur Einsicht in der Expedition. Brieflich zu wenden an F. C. Bauer, Werthheim a. Main.

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, deren in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen. Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.